

Trotzdem verbunden

KTG-Lernpaten bleiben mit jüngeren Schülern in Kontakt

Anja Peper

Minden. Stefan Bro ist 19 Jahre alt und Abiturient an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule (KTG). Seine Noten sind gut bis sehr gut. Weil er weiß, dass längst nicht alle Schüler so gut zurecht kommen wie er selbst, hilft er Jüngeren – früher in der Schule, jetzt auch online. So kann der Unterricht auch während der Krise eingeschränkt weitergehen.

Schule in Zeiten von Corona: „Homeschooling“ ist zwar gerade erwünscht, läuft aber von Schule zu Schule extrem unterschiedlich. Zu heterogen sind die Voraussetzungen. Längst nicht alle Schüler haben ein eigenes Zimmer, einen eigenen Laptop oder die Disziplin, eigenständig zu lernen. Die KTG bemüht sich deshalb mit Unterstützung von Lernpaten wie Stefan Bro, mit den Schülern während der Zwangspause in Kontakt zu bleiben. Der wiederum schließt sich re-



Lehrer Michael Betz bespricht per Videokonferenz mögliche Lerninhalte mit Oberstufenschüler Stefan Bro (19), der auch Lernpate für Jüngere ist. Foto: privat

gelmäßig mit Lehrer Michael Betz kurz, der das Lernpaten-Modell an der Schule am Königswall etabliert hat. „Ich versuche zur Zeit, die Lernpaten bei der Kontaktaufnahme zu unterstützen und den Einsatz der Lernpaten und ihre Kom-

munikation mit Patenschülern zu betreuen“, schreibt er. Die Lernpaten seien sehr motiviert, ihren Patenschülern zu helfen.“ Er setzt darauf, dass nach den Osterferien noch mehr Lernpaten aktiv werden. Aktuell warnen Virologen noch

davor, die Schüler zu schnell wieder in den gemeinsamen Unterricht zu schicken.

Jüngere Schüler sind auf Hilfe von außen viel stärker angewiesen als Oberstufen- oder Berufsschüler – das hat sich in der Testphase vor den Osterferien schon deutlich gezeigt. Für die Kleinen ist auch der soziale Kontakt enorm wichtig. Regelmäßige Videokonferenzen sollen helfen. Hilfreich wäre natürlich für die Lehrer und Lernpaten, wenn die Eltern die Bemühungen unterstützen würden.

In jedem Fall möchte die KTG ihr Lernpaten-Modell ausbauen. Es geht nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch um Zuwendung und Alltagshilfen. Lernpaten stellen eine zusätzliche Bezugsperson dar, die mit Zeit, Geduld und Lebenserfahrung dem Kind an der Seite steht. Das Projekt wird von den Mindener Bildungspartnern unterstützt (Bericht im MT).